

From: Georg & Johanna Siber, Theresia Leute and Joseph Leute [4 authors]	To: siblings and inlaws	date: April 8, 1867
Content: Georg and Johanna make plans to immigrate to the U. S. Theresia writes the latest news. Joseph writes about his financial difficulties.		

[This letter contains numerous spelling and grammatical errors.]

Schwenningen den 8 April 1867.

Liebste Schwäger und Schwägerinen

Eure lesttes [letztes] Schreiben haben wir erhalten, und darin gesehen das Ihr alle Gesund sind [sic], das wir Gott sey Dank auch ale [alle] sind. Nun muß ich Euch zu diesen thun [??] das ich mich entschloßen habe zu Euch nach Amerika zu komen, nun seit so Gut und schreibet mir gleich wieder ob es für mich ist, und wan ich einmal verkauft habe so kom ich unfehlbar indem es mir hier gar nicht mehr gefällt, den [denn] die Zahlungen bey uns vondem ich mer [mehr] stärker und die einnahm ist klein, den um viel Geld kauft man wenig[.] nun seid so gut und schreibet mir gleich wieder wie ich mich zu verhalten das ich diesen Sommer verkaufen kan, und ob ich das Geld gleich alles mitnehmen soll oder nicht. Neuigkeiten weiß nichts zu schreiben[.] ich hab immer genug am alten, dieses wird meine Frau auf der andere Seite schreiben. Nun will ich mein Schreiben schließen mit vielen Grußen an euch alle Schwäger und Schwägerinen und hoffe eine baldige Antwort. Ich bin unterdesen Euer getreuffer [treuer?] Schwager Georg Siber.

[written on the side of p.1]

der Veter Jos Leute hat sehr gut geschriben darum hat der Hülbenbaur [??] diese bekommen auszuwandern und der Glashüt send auch fort.

[1/2]

[different handwriting]

Liebst Brüder und Schwestern

Nun muß ich auch ein bar [paar] zeilen schreiben und noch bemerken das ihr uns eine Kart schiken und wie wir uns auf der Reiß zu verhalten haben. Schreibet auch wie es ist mit den Kleider ob wir noch zimlich neue kaufen sollen besonders der Georg und wie viel Ich Edlen [??] Tuch brauche zu einem Manttel oder ob es ein nöthig hat zu bringen oder nicht und wie es ist mit der fracht zahlen. Wir hätten freilich besser gethan wen wier vor 4 oder 5 Jahren zu Euch nach Amerika geraißt wären doch glauben wir wen wir den Sommer verkaufen nichts hinter haben, Mir wäre es vreilich jezt nicht mehr eingefallen nach Amerika zu gehen weil wir schon wieder älter sind und alles was wir ins Haus brauchen teuer gekauft haben. schreibet alles ausführlich wie es ist ob wir in der Nähe bei Euch kaufen könnt u[nd] wie man den Morgen Feld nach unserm Geld ungefähr kauft. Ich glaube mein Mann wierd bald ein Amerikanner sein was die Bauersarbeit anbelangt, aber er wird die deutschlandsbrauche nicht aus dem Sinn kommen laßen, Ich sage immer er müsse ganz anderst gesinnt werden oder Ich gehe nicht mit. ich habe jezt schon bange mit ihm zu reißen u[nd] weiß auch nicht ob es für uns ist oder nicht. Neuekeiten weiß ich besondere keine. doch der Schwester Katharina muß ich ein wenig schreiben besonders von den ledigen Buben u[nd] Mädchen z. B. der Bernhart Sti [??] ist auch noch ledig er bekennt keine Frau wie er eine will. Die Mariarößen Triebelhorn hätte ihn geheurathet aber es war das allgemeine gespräch er wolle am liebsten die Magd die du wohl weißt die bei ihnen gedient hat, der Baldes Triebelhorn wollte es genauer wissen er u[nd] seine Kammerrathen [Kameraden] gingen ihm [2/3] einige mahl nach und er draf [traf] ihn auf

From: Georg & Johanna Siber, Theresia Leute and Joseph Leute [4 authors]	To: siblings and inlaws	date: April 8, 1867
Content: Georg and Johanna make plans to immigrate to the U. S. Theresia writes the latest news. Joseph writes about his financial difficulties.		

dem Heimwege bei ihn. Sie ist jezt im dienst bei des Haßenwirths Mariaanna, da ist sein vorhaben wieder nichts geworden, Jezt lauft er fleißig zu der Meragreta [Margarita?] deufel alle Sonntag und alle Abend Sie hat ja schon lang darauf gewartet. Sie ist auch seine FaßnachtTänzern geweßen, doch mit der Hochzeit gehts noch nicht geschwind. Sie hat noch keine Aussteuer u[nd] kein Kasten. Was Ich noch bemerken muß von dem alten Stierle er kam anfangs wo ihr fort waren öfters u[nd] sagte immer die Kathrina kommt wieder es hat mir gefräuet [gefreet] er habe mit dir gesprochen. Persönlich es gefällt, ihr gar nicht, u[nd] wenn du einmal schreibst so wolle er auch ein paar Zeilen schreiben, Seitdem wier aber Euer schreiben erhalten haben u[nd] daraus vernohmen haben daß es dir gefällt, hat er noch nicht gefragt, ist auch noch nicht ins Haus kommen, Sonst immer weißt nichts neues[.] wenn ein Brief kommt will ich wenigstens einen Gruß schreiben und wenn Er der Bernhart wäre so wärest Du nicht in Amerika und der junge findet sich sehr beleidiget daß er noch keine Frau hat[.] die Agnes wird es schon geschrieben haben in ihren Brief[.] Sie muß die Schuld ganz haben. [different handwriting] Einen gruß von Johanna Siber. An meine Bassen und Veter Besonderes an dir kleinen Veter und Julia. [different handwriting] Was Ich bald vergeßen hätte wegen der Madel sie ist noch die alte[.] sie hat noch kein Mann[.] Sie und der daniel sind den ganzen Winter mit einander zu dem Maier u[nd] Nähre zu Abend gegangen[.] Sie hat ihn woll heurathen[.] Ihr Vater hat es ihr nicht zugelaßen[.] Jezt will Ich mein Schreiben schließen mit vielen Grüßen an Euch alle Geschwiestern u[nd] Schwägerin u[nd] verbleibe Eure Schwester Theresia Leute[.] Auch einen Gruß an Jakob u[nd] Franziska u[nd] Julie u[nd] Thadus Frau u[nd] Karl u[nd] Julius Franziska[.] grübet mir auch die Vikdor [??] u[nd] ihr Mann. [3/4]

[different handwriting; not very legible]

Libe Schwägern Katharina u.s.w.

Ohne ein lehres [leeres] Papier zu schicken mus ich überal vol sudlen [??]
Am lesten [letzten] Silfester Abend habe ich unsern Schwager Jakob auf sein leren [leeren] Brief geantwortet, ...tirlicher [??] weisst [??] du ihn nicht zu Lesen bekommen was derselbe mich in eine Schwirige lage versezt, fiele bösen & fiele gänzern [??] ursachen, daß ich daß bekande Geld, noch aus zweiter & triter Hand aufsuchen muß, deßhalb hat er kein Grund zu sagen, es preisen nicht, es scheint mir ich habe nach 7 *Monat* nicht genug gedan [getan]. sonst kann ich mir nichts einbilden daß er sein Wort so gar schlecht halten kann u[nd] die Prenzel auch kein Wort dafür Schreibt. doch so fiel werden sie noch haben vor wiesn von deinem Vater habe ich genug bekommen ich sei an alem Schuld sonst wähe kein's gekommen & auch keines mehr gegangen bin recht fro [froh] wie es diser mir recht gut geht & bald eine Breuermeister [??] wirst, spähter wil ich dihr mehr schreibe. ich mus heren die ... [??] dir dinte [diente] zu drük kaufen laßen, viele 1000 Grüße an Alen von mir & mein Freund B Doneken.
verbleibe euer Schwager Joseph.